

Schutthalde

Leben im ständigen Wandel



Lebensraum in Bewegung

Schutthalden verändern sich ständig – durch Felsstürze, Hangrutsche und Frost sprengung entsteht ein dynamischer Lebensraum, der nie zur Ruhe kommt.

Extreme Bedingungen

Kaum Erde, wenig Wasser, ständig rutschendes Gestein: Nur Spezialisten mit außergewöhnlichen Überlebensstrategien können hier bestehen.



Engadiner
Bär

Alpenspitzmaus



Fetthennen-
Steinbrech



Alpen
Salamander



Stängelloses
Leinkraut



Zweiblütiger
Steinbrech



Wurzeln, die Halt geben

Andere Pflanzen verankern sich tief im Untergrund oder bilden Polster, die den Schutt festigen – so schaffen sie Halt für nachfolgende Arten.

Alpen-
leinkraut



Kriechende
Nelkenwurz



Schneemaus



Pioniere der Wildnis

Wo für den Menschen Gefahr lauert, entsteht in der Natur Neues: Schutthalden sind Rückzugsorte für seltene Pflanzen und Tiere, die an das Extreme angepasst sind.